

**Verena Brunner**

Hauptbücherei Wien am Gürtel

Urban-Loritz-Platz 2a

1070 Wien

**Der Zeitschriftenbestand der Hauptbücherei Wien –  
Status Quo und Verbesserungsmöglichkeiten**

Projektarbeit

im Rahmen der hauptamtlichen Ausbildung für Bibliothekar/innen

Ausbildungslehrgang 2006-2008 / B

Wien, 6. Mai 2008

# **Abstract**

Mag.a Verena Brunner

Hauptbücherei Wien am Gürtel

## **Der Zeitschriftenbestand der Hauptbücherei Wien – Status Quo und Verbesserungsmöglichkeiten**

Die Hauptbücherei Wien hat durch ihre thematische Gliederung in Colleges ein breit gefächertes Angebot an Medien, von Belletristik bis zu wissenschaftlicher Fachliteratur. Neben Büchern und AV-Medien gehören Zeitschriften zum Bestand jedes Colleges. Das Spektrum der Abonnements reicht dabei von reinen Unterhaltungsblättern wie Illustrierten oder Jugendmagazinen bis hin zu wissenschaftlichen Periodika. Meine Projektarbeit soll den Status Quo des Zeitschriftenbestandes der Hauptbücherei Wien darstellen. Dazu habe ich Fragebögen an die ZeitschriftenbearbeiterInnen der Colleges geschickt und qualitativ ausgewertet, unter anderem zu den Themen Bedeutungsbeimessung des Zeitschriftenbestandes, Präsenzbestand oder Entleihbarkeit bzw. Archivierung. Der Projektteil der Arbeit behandelt den Zeitschriftenbestand des Sachbereiches Geschichte, wo vor allem die richtige Präsentation im Blickpunkt stand.

Die Arbeit soll Möglichkeiten finden zu einer besseren Nutzung des Zeitschriftenbestandes der Hauptbücherei Wien in Anbetracht des Potenzials dieses wichtigen Mediums. Eine Checkliste soll Anregungen liefern für die Zeitschriftenbestandsarbeit.

## **Danksagung**

Ich bedanke mich bei allen Kolleginnen und Kollegen, die mich bei meiner Projektarbeit unterstützt haben, wertvolle Tipps gegeben und Zeit investiert haben, im Besonderen bei Elisabeth Duchkowitsch, Christian Jahl, Robert Kellner, Monika Koller, Rudolf Kraus, Mag. Claus Oszusky, Mag. Thomas Pörtl, Mag. Bettina Raab, Barbara Sana, Dr. Erich Schirhuber, Mag. Claudia Sykora-Bitter, Ilse Weber, Viktoria Zwicker und bei meinem Betreuer Dr. Alfred Pfoser.

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>EINLEITUNG .....</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>DIE ZEITSCHRIFT – EINE EINFÜHRUNG.....</b>	<b>5</b>
2.1	GESCHICHTE DER ZEITSCHRIFT.....	5
2.2	ZEITSCHRIFTENTYPEN .....	5
<b>3</b>	<b>DIE ZEITSCHRIFT ALS MEDIUM EINER ÖFFENTLICHEN BÜCHEREI - BIBLIOTHEKSKONZEPTE.....</b>	<b>6</b>
<b>4</b>	<b>DIE ZEITSCHRIFTEN DER HAUPTBÜCHEREI WIEN.....</b>	<b>8</b>
4.1	DIE COLLEGES DER HAUPTBÜCHEREI – EIN BREITES SPEKTRUM AN ZEITSCHRIFTEN .....	8
4.2	BUDGET UND ANKAUF.....	10
4.3	EINARBEITUNG .....	12
4.4	BESTANDSPFLEGE.....	13
4.5	ARCHIVIERUNG.....	14
4.6	PRÄSENZBESTAND VERSUS ENTLIEHBARKEIT.....	15
4.7	PRÄSENTATION UND MARKETING.....	17
4.8	BEDEUTUNG INNERHALB DES MEDIENANGEBOTS.....	22
4.9	KRITIKPUNKTE UND VERBESSERUNGSMÖGLICHKEITEN.....	23
4.10	STATISTIK ZEITSCHRIFTEN HAUPTBÜCHEREI WIEN 2007 .....	24
<b>5</b>	<b>PROJEKT: DIE ZEITSCHRIFTEN ZUM SACHGEBIET GESCHICHTE.....</b>	<b>25</b>
5.1	MAßNAHMEN IM PROJEKT .....	26
5.2	AUSLEIHSTATISTIK GESCHICHTEZEITSCHRIFTEN.....	27
5.3	ERGEBNIS DES PROJEKTES .....	28
<b>6</b>	<b>EXKURS .....</b>	<b>29</b>
6.1	DIE ZEITSCHRIFTEN DER ZWEIGSTELLEN DER BÜCHEREIEN WIEN .....	29
6.2	TAGES- UND WOCHENZEITUNGEN .....	29
<b>7</b>	<b>DIGITALE ZEITSCHRIFTEN .....</b>	<b>30</b>
7.1	DIE ELEKTRONISCHE ZEITSCHRIFTENBIBLIOTHEK.....	30
7.2	ABONNEMENTS DIGITALER ZEITSCHRIFTEN.....	31
<b>8</b>	<b>FAZIT.....</b>	<b>31</b>
<b>9</b>	<b>CHECKLISTE FÜR DIE ZEITSCHRIFTENBESTANDSARBEIT.....</b>	<b>34</b>
<b>10</b>	<b>ANHANG .....</b>	<b>35</b>
10.1	FRAGEBOGEN ZUM ZEITSCHRIFTENBESTAND COLLEGE X.....	35
10.2	ZEITSCHRIFTENTITELLISTEN DER COLLEGES .....	35

## 1 Einleitung

Die Zeitschrift ist ein wichtiges Medium unserer heutigen Zeit. Durch seine mannigfachen Möglichkeiten bezüglich Themenwahl, Erscheinungshäufigkeit, Aktualität bietet es ein breites Spektrum an Möglichkeiten, LeserInnen anzusprechen. Diese Tatsache bietet auch Chancen für öffentliche Büchereien. Durch den richtigen Einsatz des Zeitschriftenbestandes kann der Medienbestand an Attraktivität gewinnen und BesucherInnen ansprechen, die der Buchlektüre weniger zugeneigt sind. Auch können Bestandslücken bezüglich Aktualität gefüllt werden. Wie dieses Medium in der Hauptbücherei Wien gehandhabt wird, ist das Thema meiner Arbeit. Dabei soll der Status Quo betrachtet werden, um dann auf Verbesserungsmöglichkeiten einzugehen. Zur Beantwortung meiner Fragen habe ich einen Fragebogen ausgewertet und an die ZeitschriftenbearbeiterInnen jedes Colleges geschickt. Anhand der Antworten und einer Darstellung der räumlichen Gegebenheiten der Zeitschriftenbereiches in der Hauptbücherei stelle ich den Status Quo dar und erwäge Verbesserungsmöglichkeiten.

Als praktisches Beispiel werden die Zeitschriften des Sachgebietes Geschichte dienen. Hier sind vor allem die Zeitschriften zum Thema Geschichte ein Sorgenkind. Die Platzierung und der Präsenzstatus vermindern vermutlich die Attraktivität dieser Medien. Ebenso die Lagerung von Zeitschriften im Magazin - mit zumeist fehlender inhaltlicher Erfassung – kann verlorenes Potential sein. Dabei soll die Frage Präsenzbestand vs. Entleihbarkeit eine wichtige Rolle spielen.

Die Arbeit soll Anregungen bieten und Möglichkeiten finden zu einem besseren Marketing für den Zeitschriftenbestand der HB und zu einer besseren Nutzung des Potenzials dieses wichtigen Mediums. Abschließend habe ich eine Checkliste entworfen, die Anhaltspunkte für die bibliothekarische Arbeit mit Zeitschriften liefert.

## 2 Die Zeitschrift – eine Einführung

„Als Zeitschrift wird ein fortlaufendes Sammelwerk bezeichnet, dessen einzelne Teile mehr oder weniger regelmäßig mindestens zweimal im Jahr erscheinen und im allgemeinen mehrere Beiträge enthalten.“<sup>1</sup>

### 2.1 Geschichte der Zeitschrift

Der Begriff „Zeitschrift“ wurde erstmals 1751 verwendet<sup>2</sup>. Tatsächlich gehen die Ursprünge dieses Mediums bis in das 16. Jahrhundert zurück. Die erste deutschsprachige Zeitschrift trug den Titel „Monatsgespräche“ von Christian Thomasius. Angelehnt an den englischen Sprachraum verbreiteten sich zu Beginn des 18. Jahrhunderts die sogenannten Wochenschriften, anschließend daran Familienzeitschriften, Frauenzeitschriften und Erbauungsblätter. Gegen Ende des 18. Jahrhunderts kamen Kinder- und Modezeitschriften hinzu. Der Beginn des 19. Jahrhunderts steht im Zeichen von Fachzeitschriften im Zuge der Ausdifferenzierung wissenschaftlicher Disziplinen. Nach 1850 wurden die ersten Unterhaltungs-Zeitschriften für den Massenmarkt erzeugt, so z.B. die „Gartenlaube“ in Deutschland. Begünstigt wurde die Entwicklung durch Innovationen wie der Fadenheftmaschine, neuen Papierherstellungsverfahren und der Fotografie. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts hatte sich die Zeitschrift als Massenmedium etabliert. In der Nachkriegszeit setzte ein Boom geprägt von Diversifikation des Angebots und Konzernkonzentration ein.<sup>3</sup>

### 2.2 Zeitschriftentypen

Zeitschriften lassen sich in folgende Typen kategorisieren: Publikumszeitschriften, Fachzeitschriften, Kunden- und Betriebszeitschriften, Verbands- und Vereinszeitschriften, Amtszeitschriften.<sup>4</sup> Für eine Bibliothek relevant sind vor allem die ersten beiden Typen.

---

<sup>1</sup> <http://www.payer.de/rakwb/rakwb12.htm#12.2>. [10.04.2008]

<sup>2</sup> Vgl. Faulstich, Werner (Hg.): Grundwissen Medien, München: Fink, 1994, S. 355.

<sup>3</sup> Vgl. ebd. S.359.

<sup>4</sup> Vgl. Straßner, Erich: Zeitschrift. - Tübingen: Niemeyer, 1997 - (Grundlagen der Medienkommunikation 3) S. 25.

Wie schon der Name sagt, erfreut sich die **Publikumszeitschrift** der größten LeserInnenschaft. Zu ihr zählen *General-Interest-Blätter*, die sich an ein breites Publikum wenden. Dazu zählen vor allem die klassische Illustrierte, Programmhefte als auch Politik-, Kultur- und Zeitgeist-Magazine.<sup>5</sup>

*Special-Interest-Zeitschriften*, auch *Zielgruppenzeitschriften* genannt, konzentrieren sich thematisch auf ein Fachgebiet, welches auf verständliche Art für Laien behandelt wird. Dazu gehören Zeitschriften zum Thema Hobby, Wohnen und Leben, Sport, Auto, Computer, Reisen, Frauen, Familie, Jugendzeitschriften, Kultur, Natur aber auch Zeitschriften zu wissenschaftlichen Sachgebieten wie Psychologie, Geschichte etc.

Die Gattung **Fachzeitschrift** richtet sich an fachlich versiertes Publikum und behandelt berufsbezogene und wissenschaftliche Thematiken im entsprechenden Stil. Zu den Themen zählen Wissenschaftsbereiche wie Technik, Wirtschaft, Politik, Geschichte, Naturwissenschaften und Medizin, Bildung und Unterricht, Kunst und Kultur.

Die Funktion der Zeitschrift als Werbeträger bestimmt unter anderem die Preispolitik am Markt. Vor allem Publikumszeitschriften als umsatzstärkste Gattung werden überwiegend durch Werbung finanziert, Fachzeitschriften haben hingegen eine kleinere Reichweite und müssen dies durch höhere Preise wettmachen. Dies hat natürlich Auswirkungen auf die Möglichkeiten, die das Medium Zeitschrift für eine öffentliche Bibliothek bietet. Mehr dazu im folgenden Kapitel.

### **3 Die Zeitschrift als Medium einer öffentlichen Bücherei - Bibliothekskonzepte**

Die Frage nach der Bedeutung des Mediums Zeitschrift hängt zusammen mit der Bedeutungsbeimessung der Bücherei selbst – sprich dem Bibliothekskonzept.

Das Konzept einer wissenschaftlichen Bibliothek ist eindeutig: das Bereitstellen wissenschaftlicher Literatur, die akademischen Standards entspricht, mit dem Ziel dieses wissenschaftliche Gut zum Studium anzubieten und zu reproduzieren.

Im Unterschied dazu haben öffentliche Büchereien andere und differenzierte Funktionen:

Sie können *kommunaler Treffpunkt* sein, Kulturveranstaltungen und entsprechende Räumlichkeiten anbieten, sie können *kommunales Infozentrum* sein für Rat suchende Laien und BürgerInnen, *Bildungszentrum und Ausbildungsunterstützung* für SchülerInnen, StudentInnen

---

<sup>5</sup> Vgl. ebd.

und Selbstlernende unter dem Blickpunkt der Wissenspopularisierung, *Zentrum populärer Medien* und in diesem Sinne Medien zur Unterhaltung und Zerstreuung anbieten, oder *Forschungszentrum* für spezialisierte Laien und im weiteren Sinne auch für Studierende.<sup>6</sup>

Jeder dieser einzelnen Punkte bestimmt die Medienbestandspolitik einer öffentlichen Bücherei, und in diesem Sinne auch den Zeitschriftenbestand. Vor allem für das Charakteristikum ‚*Kommunaler Treffpunkt*‘ sind Zeitschriften und Zeitungen eine wesentliche Mediengattung. Sie laden die BesucherInnen dazu ein, in der Bücherei zu verweilen und diesen als einen „geselligen“ Ort zu empfinden. Voraussetzung ist natürlich die richtige räumliche Ausstattung mit einem speziellen Lesebereich. Ideal wäre ein Lesecafé, das an die Bücherei anschließt. Die Hauptbücherei Wien hat eine Zeitungslesecke in der Eingangshalle, außerdem Leseplätze im Gebäude.

Auch für das *kommunale Infozentrum* sind Zeitschriften und politische Magazine mit aktuellen Themen zum Zeitgeschehen wichtig, aber mehr noch Zeitungen und Infobroschüren.

Für den Bereich *Bildung und Ausbildungsunterstützung* sind zum Beispiel Lernzeitschriften wichtig, hier sind aber auch populärwissenschaftliche Magazine zu nennen, die durch die einfache Aufbereitung von Sachthemen für Schulreferate etc. geeignet sind.

In ihrer Eigenschaft als *Zentrum populärer Medien* bietet eine Bücherei Publikumszeitschriften (vor allem Zielgruppenzeitschriften), die der Unterhaltung dienen oder zu den Bereichen Hobby, Freizeit, Familie etc. publizieren.

Im *Forschungszentrum* öffentliche Bücherei steht eine gewisse Anzahl von Fachzeitschriften zur Verfügung, die von interessierten Laien bis AkademikerInnen alle ansprechen können.

Je größer eine Bücherei ist, desto größer wird auch der letzte Aspekt betont sein, was allerdings nicht über ein gewisses Maß hinausgeht. So bietet die Hauptbücherei Wien im Gegensatz zu den Zweigstellen eine beträchtliche Zahl an Fachzeitschriften.

Im Vergleich zu dem Medium Buch lassen sich mit Zeitschriften pro Jahr mehr Entlehnungen erzielen. Ein gutes Abonnement mit durchschnittlich 10 Heften kann mit rund 60 Entlehnungen pro Jahr zu Buche schlagen. Allerdings ist die kurze Haltbarkeit der Hefte zu bedenken und die inhaltliche Veralterung. Die Nutzungsdauer eines Jahrganges beträgt rund 2,5 Jahre.

---

<sup>6</sup> Vgl. Umlauf, Konrad: Bestandsaufbau an öffentlichen Bibliotheken / Konrad Umlauf. – Frankfurt am Main : Klostermann, 1997, S.72 f.



Zu beachten ist die Funktion der Zeitschrift als Brückenmedium. Sie spricht LeserInnen an, die selektives Lesen bevorzugen und kann zu weiterem Medienkonsum wie der Buchlektüre weiterführen. Das betrifft vor allem junge Burschen, die AV-Medien und Zeitschriften Büchern vorziehen.

## 4 Die Zeitschriften der Hauptbücherei Wien

### 4.1 Die Colleges der Hauptbücherei – ein breites Spektrum an Zeitschriften

Zur Beantwortung der wichtigsten Frage meiner Arbeit habe ich einen Fragebogen entworfen (s. Anhang), der an alle Colleges der Hauptbücherei geschickt und von den ZeitschriftenbearbeiterInnen beantwortet wurde. Er beinhaltet 15 offene Fragen zu den Themen Zeitschriftentypen, Bestellung, Einarbeitung, Zeitschriftenbestandspflege, Bedeutungsbeimessung des Zeitschriftenbestandes und Kritikpunkte bzw. Verbesserungsvorschläge. Anhand dieser Themengruppen werde ich im Folgenden die Antworten auswerten, jeweils nach Colleges geordnet. Der erste Punkt betrifft die in der Hauptbücherei vertretenen **Zeitschriftentypen**. (Eine Aufzählung der Zeitschriftentitel jedes Colleges befindet sich im Anhang).

Anders als eine wissenschaftliche Bibliothek sollte sich eine öffentliche Bücherei an den Bedürfnissen der LeserInnen orientieren. In diesem Sinne ist es auch mit dem Zeitschriftenbestand zu halten. Geeignet für ein breites Publikum ist vor allem der Typ der *Publikumszeitschriften*, der sich wiederum gliedert in *General-Interest-* und *Special-Interest-Zeitschriften*. Bei Entleihstatus können beträchtliche Entleihzahlen erzielt werden. Auf der anderen Seite sind *Fachzeitschriften* zu nennen, die sich an ein kleineres Fachpublikum wenden und sich durch entsprechendes Fachvokabular und Themenwahl auszeichnen. Trotz allem Unterschied zu einer wissenschaftlichen Bibliothek sollte in größeren Büchereien ein gewisser Anteil an wissenschaftlichen Fachzeitschriften als Standardrepertoire nicht fehlen.

Die verschiedenen Abteilungen der Hauptbücherei Wien bieten diese Mischung aus beiden Typen an.

In der Sprach- und Literaturabteilung **College 1** werden sowohl Publikumszeitschriften als auch fachspezifische wissenschaftliche Zeitschriften angeboten zu den Themengebieten Literatur und Literaturkritik, Sprachenlernen, Sprach- und Literaturwissenschaft, Deutsch als Fremdsprache,

Unterricht. Besonders beliebt bei den LeserInnen sind fremdsprachige Lernzeitschriften wie *Adesso, Eco, Écoute, Spotlight* und österreichische und deutsche Literaturzeitschriften wie z.B. *Buchkultur, Wespennest, Manuskripte* etc.

**College 2** der Abteilung Lokal – Regional – Global bietet Publikumszeitschriften vor allem im Freizeitbereich, darunter General Interest- und Special Interest-Titel, Fachzeitschriften zu den Gebieten Geschichte, Geographie, Ethnologie. Die Zielgruppenzeitschriften decken die Bereiche Hobby, Reisen, Sport, Tiere, aber auch Geschichte ab. (Zu den Zeitschriften des Bereiches Geschichte s. Kapitel 5.) Sehr gefragt sind Unterhaltungszeitschriften und Illustrierte zum Thema Lifestyle, Frauenzeitschriften aber auch der Bereich Hobby und Fitness, so zum Beispiel *Elle, Freundin, Brigitte, Wohnen und Garten, Men's Health, Flora Garten, Wuff, Tour* etc. Im Bereich Länder und Reisen sind Titel wie *National Geographic* und *Geo* zu nennen.

**College 3** – Standpunkte - führt auch beide Zeitschriftentypen, der Schwerpunkt richtet sich je nach Abteilung, z.B. in Philosophie werden mehr Fachzeitschriften angeboten. Als Themengebiete werden abgedeckt: Gesellschaft, Politik und Soziologie, Recht, Philosophie, Psychologie, Medizin, Religion und Gender. Welche Zeitschriften gut gehen wird überprüft anhand der Ordnung in den Zeitschriftenboxen, d.h. besonders frequentierte Reihen sind stets in Unordnung, so z.B. populärwissenschaftliche Zeitschriften wie *Gesundheit, Eltern, Spielen & Lernen, Emma*.

**College 4** – Kirango, der Kinderplanet- führt vorwiegend Publikumszeitschriften für Kinder und Jugendliche. Die genauen Bereiche sind Vorschulzeitschriften, Comics, Natur, Umwelt, Experimente, Tiere und Tierschutz, Computer, PC-Spiele, Sport, Lifestyle, Stars, Mode (auch in englischer Sprache), Geschichte, Sprache und Sprachenlernen und Schulzeitschriften (letztere sind kaum nachgefragt). Aber auch Fachzeitschriften zu Kinder- und Jugendliteratur sind im Repertoire (*bibliotheksnachrichten, Bücherbär, Bulletin Jugend & Literatur* etc.)

Besonders gut gehen Comics (*Micky Maus*), Stars- und Lifestylemagazine wie *Bravo, Sugar* und Tiermagazine.

**College 5** – Kunstraum - führt sowohl Publikums- als auch Fachzeitschriften zu den Themen Populärmusik, Klassische Musik, Musikpädagogik, Kunst, Theater, Tanz, Film und Architektur, z. B. *Opernwelt, Rolling Stone, Gitarre & Bass, Architektur Aktuell, Kunsthandwerk* usw.

Besonders nachgefragt werden Opernzeitschriften, Architektur- und Popmusikzeitschriften.

**College 6** – Know How - führt sowohl Publikums- als auch Fachzeitschriften zu den Gebieten Naturwissenschaften, Wirtschaft, Beruf, Technik und EDV, so z.B. *Autorevue, PC Welt, Chip,*

*Gewinn, Kultur & Technik, Sterne und Weltraum, Universum* etc.. Besonders gut gehen Computerzeitschriften aber auch *Konsument, Spektrum der Wissenschaft*.

## 4.2 Budget und Ankauf

Der **Ankauf** der Zeitschriftenabonnements erfolgt zentral über die Abteilung Medienankauf.

### Budget 2007

2007	Zeitschriftenbudget in Euro	Anteil am Medienbudget (Print-u.AV exkl.ZS)	Abonnements
Hauptbücherei Wien	70.000 Euro (inkl.Tageszeitungen)	(440.000) 15,9%	600
Zweigstellen gesamt	72.000 Euro	(1.083.200) 6,6%	1.300
College 1	2.000 Euro	(64.500) 3,1 %	70
College 2	5.700	(60.000) ca. 10 %	130
College 3	7.000	(79.300) ca. 10 %	135
College 4	2.200	(45.700) 4,73 %	44
College 5	4.700	(122.900) 3,8%	66
College 6	5.400	(90.000) 6 %	68

Das Budget der Hauptbücherei Wien für Zeitschriften inkl. Tageszeitung beträgt 70.000 Euro bei 600 Abonnements. Das Budget der Zweigstellen für Zeitschriften liegt bei 72.000 Euro bei 1300

Abonnements. Der eklatante Unterschied in der Relation zwischen Kosten und Anzahl der Abos liegt daran, dass die HB teilweise teure Abos hat als Zweigstellen, denn als große Bücherei müssen auch Titel im Bestand sein, die zu den „Schmankerln“ zählen, also spezielle kostspieligere Titel.

Auffällig sind die hohen Budgetzahlen bei vergleichsweise geringer Aboanzahl bei College 3, College 5 und College 6. Das liegt am hohen Preis von Fachzeitschriften, die im Bestand einer großen Bücherei nicht fehlen dürfen. Die Prozentanteile des Zeitschriftenbestandes am Ankaufsbudget betragen zwischen 3 und 10 %, im Schnitt sechs Prozent. Der Anteil des Zeitschriftenbudgets 2007 der Büchereien Wien am Gesamtmedienbudget beträgt 8,43 %. Laut Umlauf sollte der Anteil zwischen 10 und 20 % betragen<sup>7</sup>, hier gibt es also sicherlich noch Ausbaumöglichkeiten.

### **Der Ankauf**

Es gibt einen Hauptlieferanten, der alle Colleges zweimal pro Woche beliefert. Dabei kommt es oft zu Reklamation, wenn beispielsweise falsche Heftnummern geliefert oder Hefte gar nicht geliefert werden. Genaues Buchführen über den Zeitschriftenbestand des Colleges ist daher ratsam. Im Gegensatz zu den Zweigstellen haben die Colleges der HB freie Hand bezüglich der Abonnementauswahl.

Die Kriterien für den Ankauf einer Zeitschriftenreihe wurden wie folgt beschrieben:

**College 1** will mit seinem Zeitschriftenbestand den österreichischen Markt bezüglich Literaturzeitschriften abdecken. Weiters werden Sprachlernzeitschriften genutzt um den Bestand der Fremdsprachenbibliothek zu erweitern. Die Informationen über mögliche Zeitschriftentitel werden über aus der Literaturszene beziehungsweise dem Internet bezogen.

**College 2** wählt die Zeitschriften zum Freizeitbereich nach Vorbild des Zeitschriftenhandels (deutscher und österreichischer Zeitschriftenmarkt), so werden z.B. gängige Publikumszeitschriften angekauft. Aber auch LeserInnentipps und Internetrecherche zu Themenbereichen dienen als Hilfestellung.

**College 3** nennt Verlagsinformationen und LeserInnenhinweise als maßgeblich für den Abonnementankauf.

---

<sup>7</sup> Vgl. Umlauf (1997), S.160.

**College 4** orientiert sich am Angebot von Buchhandlungen und holt sich Inspiration beim Bahnhofsbuchhandel oder in Fachpublikation (z.B. Institut für angewandte Kindermedienforschung).

**College 5** kauft Zeitschriftenreihe entsprechend dem Medienbestand und geht auf LeserInnenwünsche ein.

**College 6** sieht den Zeitschriftenbestand ebenso als sinnvolle Ergänzung des Medienbestandes und kauft entsprechend den angebotenen Fachgebieten der Abteilung. Außerdem besteht die Möglichkeit, ein Fachgebiet durch Zeitschriften weiter auszubauen, so z.B. im Bereich der Veterinärmedizin.

### 4.3 Einarbeitung

Die Einarbeitung beinhaltet die Aufnahme der gelieferten Zeitschriftenhefte in eine Datei bzw. die Kontrolle der richtigen Lieferung, das beinhaltet auch Reklamationen bei den Lieferanten und natürlich das Aufbereiten der Zeitschriftenhefte für die LeserInnen (Etiketten, Transpondersicherung, Aufnahme ins EDV-System, eventuell Verschlagwortung). Bei Jahresende werden die Heftexemplare für das nächste Jahr neu angelegt, was ein zusätzlicher Arbeitsaufwand ist.

Die Sprach- und Literaturabteilung **College 1** hat für die Einarbeitung eine Verantwortliche plus Vertretung, der geschätzte Zeitaufwand pro Woche beträgt zwei bis drei Stunden.

**College 2** hat eine Verantwortliche plus Vertretung, wobei der Arbeitsaufwand ca. drei Stunden pro Woche beträgt. Zu Jahresende müssen die Heftexemplare für das kommende Jahr im *Bibliotheca 2000* neu angelegt werden und Titel evaluiert und makuliert werden, was rund zehn Stunden die Woche verlangt.

**College 3** hat ebenfalls eine Verantwortliche, der geschätzte Aufwand ist zwei Stunden pro Woche. Für das Anlegen der Katalogisate des kommenden Jahres von November bis Jänner sind es zwischen acht und neun Stunden in der Woche.

**College 4** hat eine Verantwortliche und eine Zuarbeiterin, die zwischen eineinhalb und zwei Wochenstunden benötigen.

**College 5** hat eine Person, wobei der Zeitaufwand während des Jahres eher vernachlässigbar ist und gegen Jahresende durch die Vorbelegung der Katalogexemplare eher hoch ist.

**College 6** hat eine Verantwortliche. College 6 hat als einziges College eine gesonderte Vorgehensweise: Die Zeitschriftenhefte bekommen keinen Transponder und keine SBW-

Nummer, es werden lediglich die Hefttitel in den OPAC mit dem jeweiligen Status eingetragen. Der regelmäßige Arbeitsaufwand beträgt ca. eineinhalb Stunden pro Woche.

#### **4.4 Bestandspflege**

Für den Zeitschriftenbestand, der sich vor allem durch Aktualität und einem guten optischen Zustand auszeichnen sollte, ist eine regelmäßige Bestandspflege besonders wichtig. Bei Publikumszeitschriften werden meist nur noch die letzten beiden Jahrgänge von den LeserInnen genutzt, bei wissenschaftlichen Fachzeitschriften kann diese Dauer länger sein, laut Umlauf ist wissenschaftliche Literatur allerdings nach fünf Jahren veraltet.

**College 1** makuliert zu Jahresende bei monatlichen Zeitschriften alle Nummern des Vorjahres bzw. je nach Platzangebot, außerdem bei grober Abnutzung.

**College 2** makuliert ebenfalls bei Jahresende den Jahrgang des Vorjahres, bei Zeitschriften mit geringer Erscheinungsfrequenz und gutem äußerlichem Zustand und entsprechender Nachfrage (Entlehnzahlen) werden auch ältere Hefte im Bestand belassen, was vor allem auf Fachzeitschriften zutrifft. Bei den Zeitschriften zum Freizeitbereich, die einen hohen Nutzungsgrad aufweisen, erfolgt eine regelmäßige Makulierung nach äußerem Zustand.

Für **College 3** zählt das Kriterium der äußerlichen Abnutzung. Ältere Jahrgänge, die unversehrt sind, werden magaziniert. Aufgrund des Präsenzbestandes lässt sich hier nicht auf Entlehnzahlen zurückgreifen.

**College 4** makuliert nach dem äußeren Zustand, der Aktualität und bei wenig relevanten Zeitschriften wird jahrgangsweise abgeschrieben.

Im **College 5** wird generell jahrgangsweise halbjährlich makuliert und zwar jeweils das Vorjahr.

**College 6** makuliert nach Jahrgängen, wobei Reihen mit hoher Erscheinungsfrequenz halbjährlich makuliert werden.

#### **Evaluation**

Für den Buchbestand ist es gang und gebe, dass aufgrund von Ausleihstatistiken, Nulllisten etc. Bestandspflege betrieben wird. Für den Zeitschriftenbereich ist das nicht selbstverständlich. Das ist einerseits bedingt durch den teilweisen Präsenzbestand und den damit fehlenden Entlehnung und andererseits durch die bisherige Handhabung der Zeitschriftensystematiken. Um ein aussagekräftiges statistische Ergebnisse zu Teilbereichen eines Zeitschriftenbestandes zu bekommen, ist die richtige Kennzeichnung durch Systematiken unumgänglich. In der Hauptbücherei Wien hat es vor kurzem die Umstellung der Zeitschriftensystematiken in

Anlehnung an die Buchsystematiken gegeben. Das heißt, der Buchsystematik wird lediglich der Buchstabe „Z“ vorangestellt, um das Medium als Zeitschrift zu bezeichnen.

So war beispielsweise eine alte Bezeichnung für Zeitschriften aus dem Geschichtsbereich mit Z.GE gekennzeichnet. Das wurde nun auf Z.GE.% erweitert. So trägt beispielsweise eine Zeitschrift der Archäologie analog zum Buchbestand nun die Systematik Z.GE.C. Mit diesen neuen Systematiken, die erst seit ein paar Monaten in Verwendung sind, können genauere Statistiken erstellt werden. Es ist wichtig, zu evaluieren, welche Zeitschriftentitel nachgefragt sind, in welchem Teilgebiet es vielleicht Nachholbedarf gibt, das heißt zu welchem Bereich noch zusätzlich Abonnements bezogen werden sollten oder welche Titel abbestellt werden sollten.

Je nach Entleihstatus ist die Vorgehensweise der Evaluation von College zu College verschieden.

**College 1** verwendet keine Detailstatistik zur Überprüfung der Ausleihzahlen und stützt sich auf Erfahrungswert, das heißt der Bibliothekar / die Bibliothekarin kann an täglich retournierten Zeitschriften abschätzen, welche Titel stark nachgefragt werden und welche weniger.

**College 2** macht im Zuge der Neuanschaffung der Zeitschriftenhefte zu Ende des Jahres eine Überprüfung der Entlehnungen, allerdings nur stichprobenartig und nicht mit detaillierten Statistiken.

**College 3** betreibt eine jährliche Evaluation der Zeitschriftentitel, die durch den Präsenzbestand aber nicht anhand von Entlehnzahlen erfolgen kann. Hier ist die äußere Abnutzung und das Neuordnen der Reihen ein Indiz für eine starke Nachfrage.

**College 4** macht ebenfalls eine jährliche Evaluation, wobei schlecht gehende Titel abbestellt werden und durch neue Abos ersetzt werden.

**College 5** gibt es keine regelmäßige Überprüfung, was aber für die Bestandsentwicklung nicht als notwendig angesehen wird, denn manche Zeitschriftentitel decken eine Nische ab und werden zwar selten entliehen, aber vor Ort genutzt. Eine Ausleihstatistik wäre hier wenig aussagekräftig.

**College 6** gibt es eine halbjährliche Überprüfung, aufgrund des Präsenzbestandes allerdings mittels Kriterien wie äußerliche Abnutzung oder Durcheinander in den Zeitschriftenboxen.

## **4.5 Archivierung**

Die Archivierung von Medien in öffentlichen Büchereien bleibt ein Streitpunkt. Ist es für eine wissenschaftliche Bibliothek geradezu ein Muss, so ist es für eine öffentliche Bücherei eher ein Plus. Wenn genügend Platz für ein Archiv vorhanden ist, kann in Betracht gezogen werden, ältere Zeitschriftenjahrgänge im Bestand zu belassen, wobei die Frage nach den Kriterien bleibt.

Sinnvoll ist es, Zeitschriften mit einem informativen oder wissenschaftlichen Wert aufzubewahren, von denen die LeserInnen auch nach zwei, drei Jahren noch Nutzen ziehen können. So macht es wenig Sinn, Publikumszeitschriften aus dem Freizeitbereich zu archivieren. Die Frage der Zugänglichkeit ist ebenfalls wichtig, denn ohne die Information über die Möglichkeit der Nutzung wird von den LeserInnen das Angebot nicht wahrgenommen werden können.

**College 1** hat sieben Fachzeitschriftenreihen aus dem Literatur- und Sprachwissenschaftsbereich archiviert. Der Grund ist die Zeitlosigkeit der Themen und der hohe Wert der Zeitschriften.

**College 2** hat das Wochenmagazin Profil, Spiegel und die Zeit archiviert, diese scheinen allerdings nicht im OPAC auf. Bei Platzmangel werden auch Zeitschriften aus dem Geschichtsbereich in das Magazin gebracht. Historische Themen müssen nicht mit dem Maßstab der Aktualität gemessen werden, und können auch nach längerer Zeit von LeserInnen sinnvoll genutzt werden.

**College 3** archiviert, um die Jahrgänge komplett zu erhalten, vor allem bei Fachzeitschriften, die nicht veraltern. Voraussetzung ist ein guter äußerlicher Zustand.

Anders im **College 4**, der Kinder- und Jugendabteilung. Hier sind die einzelnen Zeitschriftenhefte schnell zerlesen und verlieren auch schnell an Aktualität, weshalb eine Archivierung wenig Sinn macht. Zeitschriften zu Sachthemen wie z.B. Comics werden je nach Zustand oft auch einige Jahre im Bestand belassen.

Im **College 5** wird nicht archiviert. Brauchbare ältere Heftnummern werden in den Buchbestand integriert.

**College 6** archiviert ihre älteren Jahrgänge ihrer Fachzeitschriften im Büro. Es ist geplant, diese in das Magazin der Hauptbücherei zu verlegen.

Den Tenor liegt auf einer Kompromisslösung: es werden Zeitschriften des Fachbereiches archiviert, die auch nach längerer Zeit das Interesse der LeserInnen wecken können bzw. von einem bestimmten Wert sind. Hierbei spielt auch der Platzmangel im Regalbereich eine Rolle. Bei hoher Erscheinungsfrequenz ist die Stapelmöglichkeit der einzelnen Hefte in den Regalen oder Zeitschriftenboxen begrenzt und die Lagerung im Magazin ist eine Alternative. Vor allem bei der Archivierung darf auf eine regelmäßige Bestandsüberprüfung nicht vergessen werden.

#### **4.6 Präsenzbestand versus Entleihbarkeit**

Ein strittiger Punkt in der bibliothekarischen Arbeit mit Zeitschriften, und vor allem die Hauptbücherei Wien betreffend, ist der Entleihstatus bzw. der Präsenzbestand der angebotenen



Abos. Vor allem in der HB wirkt sich dieser Punkt besonders aus, da die Bücherei in sechs Abteilungen aufgliedert ist, die jeweils eine andere Vorgehensweise bezüglich dieses Punktes verfolgen.

In **College 1** sind alle Zeitschriften entleihbar außer jeweils die aktuellen Heftnummern der fremdsprachigen Lernzeitschriften und der gängigen Literaturzeitschriften. Als Grund wird genannt, dass die aktuellen Hefte vor Ort zur Verwendung bereitliegen sollen. Fachzeitschriften für spezifisches Publikum sollen entlehnbar sein. Hier wiegt teilweise das Argument der Präsenzbibliothek, bei der die LeserInnen die Möglichkeit zum Schmökern haben sollen und Aktuelles vor Ort nachgelesen werden kann. Fachzeitschriften, die nicht ein breites Publikum ansprechen und nicht so oft nachgefragt werden, wie Publikumszeitschriften, sind entleihbar. So wird versucht, auf die unterschiedlichen Bedürfnisse des Publikums einzugehen. Ein Nachteil aus bibliothekarischer Sicht ist der Arbeitsaufwand, um jeweils den Status der aktuellen Hefte umzustellen.

In **College 2** sind alle Zeitschriften entleihbar, bis auf die aktuelle Heftnummer des Geo und National Geographic, die auch gesondert an der Infotheke gelagert werden.

In **College 3** gibt es nur Präsenzbestand, da es einen großen Lesebereich gibt und somit die Verfügbarkeit für eine größere Zahl von LeserInnen gewährleistet ist. Ein Vorteil ist die einheitliche Gestaltung der Mediengruppe, was benutzerfreundlicher ist. Die vierwöchige Leihfrist sei zu lange und stehe der Aktualität des Mediums entgegen. Der Präsenzbestand würde von den LeserInnen gut angenommen.

In **College 4** sind alle Kinder- und Jugendzeitschriften entleihbar. Die Zeitschriften sind ein wichtiger Bestandteil des Medienbestandes und sprechen auch WenigleserInnen unter den Jugendlichen an. Hier wird ein wichtiges Argument genannt, die Eigenschaft der Zeitschrift als Brückenmedium. BenutzerInnen, die selten zu Büchern greifen bzw. ein anderes Leseverhalten haben (selektives Lesen etc.), greifen lieber zu Zeitschriften. Sind diese entleihbar, können sie als „Büchersatz“ dienen und vielleicht auch zum Buchlesen animieren. Hier ist es also ein Service an dieses spezifische Publikum der Bücherei.

**College 5** hat die jeweils aktuellen Hefte (die letzten zwei bis drei Ausgaben) im Präsenzbestand, die älteren sind entleihbar. Hier ist das Argument der Aktualität ausschlaggebend.

**College 6** hat alle Zeitschriften in Präsenzbestand. Die Begründung: die Medien sollen für alle NutzerInnen stets zugänglich sein, es soll laufend alles nachgelesen werden können, was vor allem für SchülerInnen und StudentInnen ein wichtiges Kriterium ist. Durch die Möglichkeit des Kopierens ist es nicht unbedingt notwendig, die Zeitschriften zu entleihen. Einige Zeitschriften

werden an der Theke gelagert, um Diebstahl zu verhindern, denn die Zeitschriften werden ohne Transponder aufgelegt.

Die Vorgehensweise bezüglich Entleihbarkeit – Präsenzbestand ist in der HB bunt gewürfelt. In zwei Colleges gibt es nur Präsenzbestand (C3 und C6); in einem College gibt es Entleihbarkeit mit Präsenzbestand der aktuellen Hefte (C5), in C2 und C4 gibt es nur Entleihbarkeit (Ausnahme 2 Abos); ein College (C1) hat ein Mischsystem mit Präsenzbestand von aktuellen Nummern bei gängigen Zeitschriften und Entleihbarkeit von Fachzeitschriften.

Die Argumentation – Einheitlichkeit und Aktualität – leuchtet ein. Ein Nachteil aus bibliothekspolitischer Sicht sind die entfallenden Entlehnzahlen, die sich wiederum bei der Budgetberechnung negativ bemerkbar machen. Gegenüber dem Geldgeber werden die Entlehnzahlen als maßgeblich für die Budgetzuweisung ins Treffen geführt. Präsenzmedien können für diese Kennzahlen nicht verwendet werden, was ab einer höheren Zahl an Zeitschriftenabonnements nicht unwesentlich sein kann. Bei einer monatlich erscheinenden Hefereihe sind das zwölf Medien im Jahr, die bei einer vierwöchigen Frist im Schnitt zwölf Mal entliehen werden können. Rechnet man für ein Zeitschriftenabonnement den Preis eines durchschnittlichen Sachbuches, so kann ein Zehnfaches an Entlehnungen für den gleichen Ankaufspreis erzielt werden.

Ein Vorteil des Präsenzbestandes ist die erhöhte Verweildauer der LeserInnen in der Bücherei. So kann die Bindung an die Bücherei erhöht werden, vor allem wenn eine gemütliche Schmökeratmosphäre geboten wird.

Ob sich dieses uneinheitliche System verwirrend auf die BenutzerInnen auswirkt, ist abhängig von der Präsentation des Zeitschriftenbestandes und den Informationsmöglichkeiten im Gebäude und virtuell im OPAC.

## **4.7 Präsentation und Marketing**

### **Die räumliche Präsentation des Zeitschriftenbestandes**

**College 1:** Wie in den anderen Colleges hat College 1 ein eigenes Zeitschriftenregal, in dem sich die Zeitschriften frontal präsentieren lassen. Es werden Klappenboxen benutzt, bei denen die erste Hefnummer aufliegt und die restlichen Hefte im Inneren gestapelt werden. Die untere Leiste der Klappe bietet die Möglichkeit, eine Beschriftung anzubringen. Hinter den Zeitschriftenregalen gibt es Sitzmöglichkeiten, die aber eigentlich zur OPAC-Recherche gedacht sind. Der Zeitschriftenbereich ist in der Nähe der Infotheke angebracht.



Abb. 1

**College 2:** Die Lage des Zeitschriftenbereichs ist spiegelgleich zu dem des College 1. Im Zeitschriftenregal ist unten noch zusätzlich die Möglichkeit zu Stapeln. Zeitschriften zum Sachgebiet Geschichte befinden sich bei den anderen Medien dieses Gebietes.



Abb. 2

**College 3:** Neben dem Zeitschriftenbereich an der Infotheke sind die Zeitschriften dann jeweils räumlich den Sachgebieten zugeordnet.



Abb. 3

**College 4:** In der Kinderabteilung werden die Zeitschriftenboxen geöffnet gehalten, um den Kindern den Zugang zu den Zeitschriften zu erleichtern.



Abb. 4





## **Online-Präsentation im OPAC und Beschlagwortung**

Zeitschriften sind in erster Linie Medien, die von den LeserInnen direkt aus dem Regal gezogen werden und als Eyecatcher wirken. Trotzdem ist es wichtig, dass es im OPAC eine ausreichende Information zum Zeitschriftenangebot der einzelnen Colleges gibt. Vor allem für wissenschaftliche Sachzeitschriften macht es Sinn, diese benutzerfreundlich aufzubereiten durch ausreichende Beschlagwortung und eine Aufnahme der wichtigsten Beitragstitel in die Annotation des Heftes.

In **College 1** gibt es keine Beschlagwortung der angebotenen Zeitschriften, es erfolgt eine Titelangabe bei Schwerpunktheften.

In **College 2** erfolgt eine Beschlagwortung der Zeitschriften zum Sachgebiet Geschichte. Dies ist besonders hilfreich für die thematische Erschließung durch die LeserInnen, im Besonderen durch SchülerInnen und StudentInnen.

In **College 3** gibt es eine Erfassung des Schwerpunkthemas unter der Titelangabe. Sinnvoll wäre eine Scannung der Inhaltsangaben, was aber im Moment einen zu großen Arbeitsaufwand bedeuten würde. Als alternative wird ein Link zur Verlagshomepage für weiteres Recherchieren in den Exemplardatensatz gesetzt.

Im **College 4** wird eine Inhaltserschließung über die Annotation bei relevanten Sachthemen vorgenommen, um diese Zeitschriften dem Kindersachbuchbestand zur Seite zu stellen.

In der Kunstabteilung **College 5** werden die Titel der Zeitschriften als Ersatz für Schlagworte gesehen.

**College 6** verzichtet aus Zeitgründen auf eine Beschlagwortung. Bei Wirtschaftszeitschriften erfolgt eine Übernahme der Inhaltsangabe in die Annotation, englischsprachige Zeitschriften bekommen Titelaufnahmen.

Das Problem dabei ist, dass der Titel allein nicht alle Themen eines Heftes erfassen kann und so oft wichtige Information für den Leser/die Leserin, der/die virtuell recherchiert, verloren geht. Dies ist vor allem auch ein Problem der Software. In dem von den Büchereien Wien verwendeten Programm *Bibliotheca 2000* bezieht sich eine Suche über Schlagworte auch immer nur auf eingegebene Schlagworte und nicht etwa auf einen Titel oder die Annotation. Letzteres ist über die Stichwortsuche recherchierbar.

## **Informationsmöglichkeiten außerhalb des OPAC**

Neben der Auflistung der Zeitschriften in das EDV-System der Bücherei, besteht noch die Möglichkeit, das Publikum vor Ort oder über die Homepage zum Zeitschriftenangebot zu informieren. Hier ist vor allem das richtige Möbiliar zur optisch ansprechenden Präsentation wichtig, wie zum Beispiel Präsentationsregale zur Frontalpräsentation oder Zeitschriftenrundstände. Aber auch Folder und Beschriftungen und das Leitsystem sind eine wichtige Komponente.

**College 1** bietet Beschriftungen am Regal mit Listen, außerdem Zeitschriftenkästen und Aufsteller.

**College 2** hat Beschriftungen an den Zeitschriftenkästen, aber keine einheitliche Liste. Frontalpräsentation. Geplant ist eine Liste auf die Homepage zu setzen und einen Folder an der Infotheke aufzulegen.

**College 3** hat eine Zeitschriftenliste als PDF-Datei auf der Homepage der Hauptbücherei, alphabetisch und thematisch geordnet. Diese liegen auch an der Infotheke als Folder auf. Weiters gibt es eine Frontalpräsentation in den jeweiligen thematischen Regalbereichen.

In **College 4** gibt es keine spezielle Kennzeichnung oder Auflistung.

**College 5** präsentiert die Zeitschriften in einer Liste mittels Exceldatei auf der Homepage der Büchereien Wien und physisch durch besondere Aufbewahrungscontainer in der Nähe der Infotheke.

**College 6** plant eine Liste auf der Homepage. Präsentiert wird in Medienboxen und natürlich über den OPAC.

## **4.8 Bedeutung innerhalb des Medienangebots**

**College 1** sieht seinen Zeitschriftenbestand als eine wertvolle Ergänzung zum ausgebauten AV-Medien- und Buchbestand.

**College 2** hat mit dem Publikumsbereich *Freizeit, Sport* das breiteste Spektrum an Zeitschriften innerhalb der Hauptbücherei, dementsprechend wird der Zeitschriftenbestand als eigener Teil des Medienbestandes gesehen. Zeitschriften sprechen anders an als Bücher, was vor allem auf den Unterhaltungsaspekt von Publikumszeitschriften im Bereich Freizeit zutrifft. Im Geschichtsbereich sind Zeitschriften ein wichtiger Zusatz.

**College 3** sieht im Zeitschriftenbestand eine Vervollständigung des Medienbestandes und eine Möglichkeit, aktuelle Themen rasch anbieten zu können. Weiters ist es ein zusätzlicher Anreiz für LeserInnen durch ratgeberähnliche Publikumstitel wie z.B. *Eltern, Gesundheit* etc.

**College 4** sieht die Zeitschriften als einen unverzichtbaren Bestandteil der Medien, denn sie werden vielfach genutzt, wobei die Nutzung vor Ort mindestens genauso wichtig ist wie die Ausleihe.

**College 5** sieht im Zeitschriftenbestand ebenfalls eine wertvolle Ergänzung zum Medienbestand.

**College 6** sieht die Zeitschriften zwar nicht gleichrangig zum Buchbestand, aber doch nicht unbedeutend, denn die Nachfrage ist da. So kommen LeserInnen ausdrücklich für neue Hefte in die Abteilung.

#### **4.9 Kritikpunkte und Verbesserungsmöglichkeiten**

In meinem Fragebogen habe ich abschließend die Frage nach Anregungen und Verbesserungsmöglichkeiten zum Zeitschriftenbestand und seine Pflege gestellt.

**College 1** nennt als Problemfeld das Platzproblem, die Uneinheitlichkeit von Entleihbarkeit und Präsenzbestand innerhalb der Hauptbücherei. Weiters sei das Angebot nicht ausreichend bekannt bei LeserInnen. Die Umarbeitung des aktuellen Heftes von Präsenzbestand in Entleihbarkeit sei aufwendig. Bezüglich der Lieferung der Zeitschriften ist das Problem, dass sie nicht gesammelt geliefert werden.

**College 2** kritisiert ebenfalls die Uneinheitlichkeit der Handhabung des Zeitschriftenbestandes in der Hauptbücherei, eine fehlende einheitliche Auflistung im OPAC. Die Entleihfrist von vier Wochen sei zu lange, am besten wären zwei Wochen. Die Lieferprobleme seien nach Absprachen mit dem Lieferanten weniger geworden.

**College 3** kritisiert die Vier-Wochen-Leihfrist als zu lange, weswegen auch Präsenzbestand für alle Zeitschriften gewählt wurde. Das Katalogisieren sei zu zeitaufwendig und unübersichtlich im Katalog, ein Mediensatz würde reichen. Eine Beschlagwortung sei zu aufwendig, es genügt ein Link zur Homepage der Zeitschrift, wo Inhaltsangaben eingesehen werden können. Die Uneinheitlichkeit innerhalb der HB werde auch als Manko gesehen.

**College 4** ist zufrieden mit dem Status Quo. Sehr positiv ist die Autonomie der Bibliothekarin/des Bibliothekars bei der Zusammenstellung des Zeitschriftenbestandes.

**College 5** führt den erhöhten Platzbedarf ins Treffen, es werden mehr Aufbewahrungscontainer benötigt; weiters sollten Lieferbedingungen verbessert werden.

**College 6** kritisiert den Zeitmangel, der eine inhaltliche Erschließung der Hefte leider nicht möglich macht. Der Gebrauch von Beilagen schlecht handhabbar.

Der teilweise sorglose Umgang der LeserInnen mit den Zeitschriften sei zu kritisieren.



Der Tenor Anregungen und Verbesserungsvorschlägen ist die Kritik an der Uneinheitlichkeit der Handhabung der Zeitschriftenbestände innerhalb der Hauptbücherei. Außerdem spielt Platzmangel eine Rolle und fehlendes Marketing gegenüber den LeserInnen.

#### 4.10 Statistik Zeitschriften Hauptbücherei Wien 2007

##### Bestandsstatistik zum Jahresbericht 2007 - Gesamt Zweigstelle 01

##### Zeitschriften

Statistik der Hauptbücherei von 2007 aufgelistet nach Zeitschriftengruppen

	BESTANDSENTWICKLUNG				BESTANDSNUTZUNG			
	01.01.2007	Zugang	Abgang	31.12.2007	Entlehnungen	Nullentl.	Umsatz	Aktivierungsgrad
Z.EH	49	5	5	49	25	42	0,46	22,22
Z.EL	487	179	96	570	2286	228	3,43	65,77
Z.FS	197	57	55	199	1332	69	5,24	72,83
Z.GE	559	115	125	549	1172	246	1,74	63,5
Z.GK	8	33	0	41	5	39	0,12	4,88
Z.GP	378	183	1	560	0	560	0	0,18
Z.GS	795	358	20	1133	0	1133	0	1,73
Z.GW	811	441	668	584	1	583	0	53,43
Z.JD	395	136	102	429	3391	116	6,39	78,15
Z.JE	1	0	0	1	0	1	0	0
Z.JF	82	60	29	113	378	57	2,66	59,86
Z.JG	32	16	4	44	127	15	2,65	68,75
Z.JK	10	4	1	13	32	4	2,29	71,43
Z.JN	160	190	107	243	826	115	2,36	67,14
Z.JR	33	1	0	34	4	30	0,12	11,76
Z.JS	39	68	44	63	219	36	2,05	66,36
Z.JT	66	13	30	49	299	7	3,78	91,14
Z.JV	533	183	251	465	1929	260	2,69	63,69
Z.KB	300	61	217	144	445	76	1,23	78,95
Z.KM	527	69	312	284	384	191	0,64	67,95
Z.KT	338	32	173	197	218	151	0,59	59,19
Z.NN	764	383	304	843	3	841	0	26,68
Z.NT	1066	742	665	1143	1	1142	0	36,84
Z.PI	846	370	6	1210	2	1208	0	0,66
Z.PL	463	283	76	670	927	447	1,24	40,08
Z.VL	1524	611	395	1740	7180	918	3,36	57
Z.VS	539	246	131	654	1744	346	2,22	55,92

Quelle: Statistikserver Büchereien Wien

Der größte Zeitschriftenbestand hat der Bereich Z.VL – Freizeit, Sport- des College 2, gefolgt von Zeitschriften zu Philosophie, Pädagogik, Psychologie von College 3.

Den besten Umsatz unter den entlehnbaren Zeitschriften der Hauptbücherei im Jahr 2007 machten Comics Z.JD%, Fremdsprachige Zeitschriften Z.FS%, Z.JT% Spiele- und Computerhefte für Kinder und Jugendliche, Reisezeitschriften Z.EL% und Freizeit- und Sportzeitschriften Z.VL%.

## 5 Projekt: Die Zeitschriften zum Sachgebiet Geschichte

Für wissenschaftliche Sachzeitschriften macht es Sinn, diese benutzerfreundlich aufzubereiten durch ausreichende Beschlagwortung und eine Aufnahme der wichtigsten Beitragstitel in die Annotation des Heftes. - Im Laufe meiner Projektarbeit zum Zeitschriftenbestand der Hauptbücherei Wien habe ich den Geschichte-Zeitschriftenbestand in diesem Sinne bearbeitet. Die Absicht war, durch die Erschließung der einzelnen Themen die Zeitschriften unseren LeserInnen schmackhaft zu machen und die Nutzung zu erleichtern. Vor allem für SchülerInnen oder StudentInnen können so einzelne Zeitschriftenartikel zu Referats- oder Prüfungsthemen gefunden werden.

Die Geschichte-Zeitschriften des College 2 hatten ursprünglich Präsenzstatus und teilweise Magazinlagerung mit fehlender inhaltlicher Erfassung, der Standort der Medien war an der Regalrückseite bei den Fensterplätzen, also vom Hauptgang aus nicht sichtbar.

Die Zeitschriften des College 2 zum Sachgebiet Geschichte und der Systematik Z.GE% setzen sich aus populärwissenschaftlichen Titeln (z.B. Damals, PM History) als auch aus Fachzeitschriften zusammen (Traverse, Historische Anthropologie).

### **Zeitschriftentitel Geschichte/Kultur Z.GE**

1. Afrikapost	Z.GE.UF
2. Antike Welt	Z.GE.A
3. Archäologie in Deutschland	Z.GE.C
4. Damals	Z.GE.W
5. Der Donauraum	Z.GE.EO
6. Europäische Rundschau	Z.GE.E
7. Fotogeschichte	Z.GE.V
8. Geo Epoche	Z.GE.W
9. Geschichte und Gesellschaft	Z.GE.W
10. Historische Anthropologie	Z.GE.V
11. Historische Sozialkunde	Z.GE.V
12. History Today	Z.GE.W
13. Kafka	Z.GE.EO
14. Matices	Z.GE.UM
15. Osteuropa	Z.GE.EO
16. Österreichisch in Geschichte und Literatur	Z.GE.O
17. PM History	Z.GE.W
18. Praxis Geschichte	Z.GE.V
19. Traverse	Z.GE.W
20. Wiener Geschichtsblätter	Z.GE.OBW
21. Wiener Zeitschrift zur Geschichte der Neuzeit	Z.GE.N
22. Zeitgeschichte	Z.GE.W
23. Zenith	Z.GE.US

## 5.1 Maßnahmen im Projekt

Im April 2007 habe ich alle Zeitschriftenexemplare mit der Systematik Z.GE auf den Status ‚Verfügbar‘ gestellt, das heißt entleihbar gemacht. Dazu musste ich den derzeitigen Status ‚Präsenzbestand‘ für die Dauer der Umarbeitung auf ‚In Arbeit‘ stellen und ein Hinweisschild in das Regal stellen. Zu dem neuen Ausleihstatus folgten eine Beschlagwortung jedes Heftes und eine Aufnahme der Beitragstitel in die Annotation des Katalogisates. Die Entleihbarkeit wurde mittels Aufkleber auf jedem Heft gekennzeichnet. Auch die im Magazin gelagerten Hefte wurden dementsprechend aufbereitet. Das betraf rund 454 Hefte. Ältere Jahrgänge von 2003/2004 habe ich makuliert. Die Umarbeitung dauerte ca. 20 Arbeitsstunden.

Am 5. April wurden die fertigen Zeitschriften wieder ins Regal gebracht, allerdings an den alten Standort in das Regal rückseitig bei den Leseplätzen an der Fensterreihe. Gleichzeitig wurde ein Hinweisschild über die neue Entleihbarkeit der Geschichtezeitschriften an die Infotheke des College 2 gestellt. Anfang Juli 2007 wurde der Standort der Zeitschriften an die Vorderseite des Regals auf den Gang verlegt (s. Abb.7). Die Präsentation der Zeitschrift erfolgte teilweise mit Zeitschriftenboxen und teilweise mit offenen Aufstellern, auf denen eine gewisse Anzahl an Heften gestapelt werden kann, jeweils mit Beschriftung des Titels (s. Abb. 8).



Abb.7



Abb. 8

## 5.2 Ausleihstatistik Geschichtezeitschriften

Z.GE% Hauptbücherei	Bestand (inkl. Makulierte)	Ausleihen (inkl. Verlängerungen)	Entlehnungen	Umsatz
April 2007 (Entleihbarmachung)	557	39	33	0,07
Mai	559	57	28	0,10
Juni	559	63	41	0,11
Juli (Standort verändert)	559	148	116	0,26
August	559	164	134	0,29

September	564	156	114	0,27
Oktober	571	209	144	0,36
November	631	161	101	0,25
Dezember	656	129	78	0,19

### Jahresstatistik Z.GE% Zweigstelle Hauptbücherei, 2007

Bestandsentwicklung 2007				Bestandsnutzung 2007			
01.01.07	Zugang	Abgang	31.12.07	Entlehnungen	Nullentl.	Umsatz	Aktivierungsgrad
559	115	125	549 (exkl. Makulierte)	1172	246	1,74	63,5

Quelle: Statistikserver Hauptbücherei

### 5.3 Ergebnis des Projektes

Durch die bessere Platzierung und eine ausführliche Verschlagwortung wurden die Geschichtzeitschriften für das Büchereipublikum attraktiver, was auch ablesbar an den Entlehnzahlen ist. Ab diesem Zeitpunkt verbesserten sich die Entlehnzahlen der Zeitschriften beträchtlich. Die Zahlen der Entlehnungen im Juli haben sich gegenüber Juni beinahe verdreifacht. Daraus lässt sich schließen, dass der Standort eines Medium und die Präsentation beträchtliche Auswirkungen auf die Attraktivität für die BüchereinutzerInnen haben. Trotz der genauen Katalogisierung und der Beschlagwortung kann doch die entsprechende Präsentation als ausschlaggebend für entsprechende Nutzung der Hefte zu sehen sein.

Trotzdem ist die Bedeutung einer benutzerInnenfreundlichen Recherchierbarkeit von Zeitschriften im OPAC nicht zu unterschätzen. Vor allem für die Zielgruppe von SchülerInnen und StudentInnen kann dies ein zusätzliches Angebot sein und die Nutzung dieser Medien erhöhen. Eine genaue Katalogisierung ist allerdings sehr arbeitsintensiv und vielleicht nicht für alle Büchereien durchführbar. Es gibt Möglichkeiten, den Arbeitsaufwand klein zu halten zum Beispiel durch digitales Kopieren des Inhaltsverzeichnisses auf der Verlagshomepage der jeweiligen Zeitschrift oder eine Verlinkung mit dieser.

Besonders beliebt sind populärwissenschaftliche Hefte mit auffallendem Cover. Hier gibt es *Geo Epoche*, *Damals*, *PM History*, die mit ihrem Layout einer Illustrierten nahe kommen und geschichtliche Themen mit Titelaufhängern schmackhaft machen. Wissenschaftliche

Zeitschriften wie z.B. *Wiener Geschichtsblätter* haben sehr spezielle Themen als Beiträge und sind deshalb seltener gefragt. Zur richtigen Präsentation und dem Marketing ist zu sagen, dass vor allem bei dem visuell ansprechende Medium Zeitschrift die optisch ansprechende Präsentation wichtig ist, im besten Fall eine Frontalpräsentation. Die Zeitschriften nach vorne an den Hauptgang zu verlegen, hat die Entlehnzahlen nachweisbar gesteigert.

Weiters können die Zeitschriftentitel in einer kleinen Falt-Broschüre aufgelegt werden. (Diese kann ganz unkompliziert in einem Word-Dokument mit der Vorlage „Broschüre“ erzeugt werden.)

## **6 Exkurs**

### **6.1 Die Zeitschriften der Zweigstellen der Büchereien Wien**

Jede einzelne Zweigstelle hat ein bestimmtes Budget für Zeitschriftenabonnements zur Verfügung. Dieses wird nach einem Schlüssel berechnet, der alle drei Jahre aktualisiert wird. Das heißt, es wird zentral entschieden, wie viel Prozent am Budget der Zweigstellen für Zeitschriften ausgegeben wird. Jede Zweigstelle kann aus einer Liste von Abonnements auswählen, die ebenfalls regelmäßig erneuert wird. In manchen Zweigstellen wird die aktuelle Heftnummer im Präsenzbestand geführt, zum Großteil sind die Zeitschriftenbestände aber entleihbar. Durch die begrenzten Räumlichkeiten fehlt die Möglichkeit, vor Ort zu schmökern und so sollen die LeserInnen die Möglichkeit haben, die Zeitschriften nach Hause zu nehmen. Insgesamt führen die Zweigstellen 1.300 Abonnements, die im Vergleich genauso viel kosten, wie die rund 600 Abos der Hauptbücherei. Das liegt vor allem auch daran, dass in der Hauptbücherei kostenintensivere Zeitschriftentitel bezogen werden, wie bestimmte Fachmagazine.

### **6.2 Tages- und Wochenzeitungen**

Die Hauptbücherei Wien bietet ihren LeserInnen eine Reihe an nationalen und internationalen Tages- und Wochenzeitungen, die vor Ort in einem eigenen Zeitungsbereich gelesen werden können. Die rund 70 Titel werden bis dato nicht in den OPAC aufgenommen, es ist aber geplant jeweils die Titel der Tages- bzw. Wochenzeitungen mit einem Mediensatz in den Katalog aufzunehmen und so für die LeserInnen recherchierbar zu machen.

## 7 Digitale Zeitschriften

### Digitalisierungsversuche

Bislang bieten die Büchereien Wien noch keinen Zugang zu elektronischen Zeitschriften. Zu den Gründen zählt vor allem die Frage der ausreichenden Nutzung, die im Verhältnis zur Umsetzung und Organisation stehen muss. Für wissenschaftliche Bibliotheken ist diese Art der Recherche ein wichtiger Teil, für eine öffentliche Leihbücherei ist dieses Angebot weniger dringlich.

Bis vor kurzem gab es auf der Homepage der Hauptbücherei Wien die Zugriffsmöglichkeit auf CD-Rom-Datenbanken aber auch via Arbeitsplätze im Gebäude. Das Angebot wurde aber kaum genutzt und deshalb eingestellt. Diese Datenbanken wurden von der Bücherei angekauft, die Nutzung wurde aber erschwert durch die Komplexität der Recherche.

Eine Kooperation dem deutschen *Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen, Köln* (hbz)<sup>8</sup> für die Büchereien Wien wurde überlegt aber bis jetzt nicht realisiert. Das **HBZ** hat einen zentralen Server, auf dem **Datenbanken** gelagert sind und gepflegt werden (digibib etc.). Für die nutzenden Bibliotheken gibt es dann unterschiedliche Möglichkeiten des Zugriffs.

### 7.1 Die Elektronische Zeitschriftenbibliothek

Die Elektronische Zeitschriftenbibliothek ist ein Zusammenschluss von 449 Bibliotheken des deutschsprachigen Raumes mit dem Ziel, ihren NutzerInnen Zugang zu elektronisch erscheinenden wissenschaftlichen Zeitschriften zu ermöglichen.<sup>9</sup> Das beinhaltet alle Zeitschriften mit Volltextartikeln. Sie umfasst 37892 Titel zu allen Fachgebieten, davon 4697 reine Online-Zeitschriften, davon ist rund ein Drittel im Volltext frei zugänglich. Die anderen Zeitschriften werden von den teilnehmenden Bibliotheken als E-Journal abonniert und sind von den BibliotheksnutzerInnen abrufbar.

Hier wäre die Möglichkeit, als Bücherei an dieser Datenbank teilzunehmen. Neben den ohnehin frei zugänglichen Online-Zeitschriften wären für LeserInnen der Bücherei Zugriffe auch auf Volltexte der abonnierten Zeitschriften möglich. Die teilnehmenden Bibliotheken sind allerdings

---

<sup>8</sup> <http://www.hbz-nrw.de> [08.04.2008]

<sup>9</sup> <http://rzblx1.uni-regensburg.de/ezeit/index.phtml?bibid=ONB&colors=7&lang=de> [07.04.2008]

fast ausschließlich wissenschaftliche Bibliotheken und auch hier ist die Nutzungsfrage in einer öffentlichen Bücherei zu stellen, da die angebotenen Zeitschriften vorwiegend wissenschaftliche Fachmagazine sind.

## **7.2 Abonnements digitaler Zeitschriften**

### **Online-Angebote von Zeitschriftenabos**

Manche Printzeitschriften bieten ihren AbonnentInnen Zugriffscode für einen Online-Zugang auf ihr Heftarchiv. Dort ist dann eine Recherche mit Volltextanzeige möglich. Wird diese Möglichkeit für die Bücherei genutzt, stellt sich die Frage nach der Organisation. Eine Möglichkeit wäre das einmalige Einloggen auf einem PC in der Bücherei, der für alle zur Nutzung bereit steht. Eine andere Möglichkeit wäre ein Zugang der LeserInnen über deren SBW-Nummer ihres LeserInnenkontos.

### **Reine Online-Zeitschriften**

Der Trend wird in Zukunft vermehrt zu Zeitschriften in digitaler Form gehen. Sollte das Angebot an Printzeitschriften zurückgehen, wird eine öffentliche Bücherei diesem Trend folgen.

## **8 Fazit**

Der Zeitschriftenbestand der Hauptbücherei Wien ist ein wichtiger Bestandteil nicht nur des Medienbestandes, sondern auch der Lese- und Informationskultur innerhalb der Bücherei. Es fließen mehrere Büchereikonzepte in die Bestandsgestaltung mit ein. Die Hauptbücherei Wien ist sowohl Bildungsort, Kommunikationsort als auch ein Ort des Entspannens und der Unterhaltung. Diesen Gesichtspunkten trägt der Zeitschriftenbestand insgesamt Rechnung.

Die Hauptbücherei Wien ist in sechs Abteilungen aufgliedert, und in allen diesen Abteilungen wird der Zeitschriftenbestand unterschiedlich gepflegt. Dies hat eine Uneinheitlichkeit des Zeitschriftenbestandes zu Folge, der verwirrend auf die NutzerInnen wirken kann. Dies kann aber durch gewisse Maßnahmen abgeschwächt werden.

Die Uneinheitlichkeit bezüglich Entleihbarkeit kann durch die entsprechende Präsentation wieder wettgemacht werden, zum Beispiel durch Aufkleber auf Hefte usw. Auch ein Informationsblatt zum Zeitschriftenbestand des jeweiligen Colleges sollte an jeder Infotheke aufliegen.



Ein weiterer Aspekt ist die Bedeutung des Mediums Zeitschrift für die Entlehnzahlen der öffentlichen Bücherei. Entlehnzahlen sind ein wichtiger Faktor für die Akquirierung von Geldmitteln bei der unterhaltenden Institution. Das soll aber gleichzeitig nicht heißen, dass die Anschaffung von Zeitschriftentiteln lediglich anhand der erwarteten Nachfrage erfolgen sollte. Gerade in größeren Büchereien gehört auch eine gewisse Anzahl an wissenschaftlichen oder Fachtiteln zum Repertoire.

Wichtig ist der Punkt der Recherchierbarkeit. Tatsache ist, dass vor allem bei wissenschaftlich und populärwissenschaftlichen Zeitschriften viel Potential verloren geht, wenn auf informative Katalogisierung verzichtet wird. Hier ist allerdings das Problem des Arbeitsaufwandes zu nennen.

Eine weitere Veränderungsmöglichkeit bietet das Budget. Im Schnitt bewegt sich das Zeitschriftenbudget der Colleges unter 10 Prozent. Da Umlauf zwischen 10 und 20 Prozent empfiehlt, gibt es in diesem Bereich noch Ausbaumöglichkeiten. Auch die Befreiung der Zeitschriften von jeglichen Mahngebühren wäre zu überdenken.

Für eine Zeitschriftenlektüre vor Ort wären noch mehr gemütliche Sitzecken, die zum Schmökern einladen, sinnvoll. Allerdings ist die Änderung dieser Situation nachträglich kaum möglich.

Zur Problematik Entleihbarkeit – Präsenzbestand wäre zu sagen, dass eine kürzere Entleihfrist für Zeitschriften sinnvoll wäre. Bis dato haben Zeitschriften der Büchereien Wien so wie Bücher eine Entleihfrist von vier Wochen. Eine zweiwöchige Frist würde Sinn machen, um dem Faktor der Aktualität zu entsprechen. Versuche einer Änderung sind bisher an der Durchsetzung gescheitert.

Von beinahe allen Befragten wurde die Uneinheitlichkeit des Zeitschriftenbestandes der Hauptbücherei kritisiert. Das betrifft vor allem die Entleihbarkeit als auch die Präsentation des Bestandes. Das liegt vor allem daran, dass jedes College andere Ansichten zu diesen Themen vertritt und diese auch dementsprechend durchsetzt.

Eine Möglichkeit zur Vereinheitlichung des Zeitschriftenbestandes wäre die zentrale Bestimmung der Bedingungen. In diesem Fall müsste der Leiter der Hauptbücherei in Konsens mit dem Führungspersonal Vorgaben machen. Dann müssten sich die Colleges auf eine Variante einigen. Eine andere Möglichkeit wäre eine eigene Abteilung, die für den Zeitschriftenbestand zuständig. Dies wäre aufgrund der Einteilung in Sachgebiete wenig praktikabel für die HB. Denn die Zeitschriften sind eingebettet in den Medienbestand der einzelnen Colleges, weshalb es

wichtig ist, dass MitarbeiterInnen mit den Zeitschriften beschäftigt sind, die auch eine Nähe zu dem jeweiligen Sachgebiet haben.

Insgesamt kann gesagt werden, dass der Zeitschriftenbestand der Hauptbücherei Wien sehr vielfältig ist und auf die Bedürfnisse des Publikums weitgehend eingeht. Die unterschiedliche Handhabung kann ein Problem darstellen und wird durch fehlende Informationen für die BenutzerInnen verstärkt. Vor allem in diesem Bereich besteht Nachholbedarf, etwa durch eine Präsentation der Titellisten für jedes College auf der Homepage oder durch einheitlich gestaltete Listen, die an den Infotheken aufliegen. Auf jeden Fall sind Zeitschriften nicht mehr wegzudenken aus dem Büchereibetrieb und stellen eine wichtige Bereicherung für den Bestand dar.

Abschließend habe ich eine Checkliste mit Tipps für die Zeitschriftenbestandsarbeit zusammengestellt.

## 9 Checkliste für die Zeitschriftenbestandsarbeit

Welche Punkte sind zu beachten, wenn Zeitschriften den Bestand einer Bücherei bereichern sollen:

- Welches *Bibliothekskonzept* findet Anwendung: Lernort, Soziale Begegnung etc.?
- Welchen *Stellenwert* räume ich dem Medium Zeitschrift ein?
- *Zielgruppe*, kann ich mit dem Zeitschriften-Angebot vielleicht ein Publikum ansprechen, dass sich für Bücher weniger interessiert?
- Wähle ich *Präsenzbestand* (für aktuelle Hefte oder alle) oder *Entleihbarkeit*?
- Sind die Zeitschriften innerhalb der Bücherei richtig *platziert*?
- Gibt es *Lesebereiche*, was vor allem bei Präsenzbestand wichtig ist?
- Übersichtliche *Präsentation* der Zeitschriften im OPAC: Mediensatz mit Titelhauptaufnahme, angehängt Heftexemplare mit Nummerierung, eventuell Verschlagwortung bei Fachzeitschriften
- *Marketing*: Sind die LeserInnen informiert, welche Zeitschriftenabonnements zur Verfügung stehen?
- Ist das *Budget* richtig gewichtet (in Relation zum Gesamtbestand)?
- *Arbeitsaufwand*: reichen die personellen Ressourcen für alle Vorhaben (z.B. regelmäßiges Umstellen der Hefte von Präsenzbestand in Entleihbarkeit)?
- Die *Bestandspflege* sollte regelmäßiges Makulieren und Evaluierung der Abonnementsauswahl beinhalten.
- Ist eine *Archivierung* älterer Jahrgänge sinnvoll und möglich?
- Informationsmöglichkeiten:

<http://www.oezv.or.at> österreichischer Zeitschriften- und Fachmedienverband

<http://www.mediadaten-online.com> Zeitschriftensuche nach Gattung, Erscheinungsweise, Themenbereichen mit detaillierter Ergebnisanzeige

[www.vdz.de](http://www.vdz.de) Verband Deutscher Zeitschriftenverleger, Daten zum deutschen Zeitschriftenmarkt

[www.pz-online.de](http://www.pz-online.de) Publikumszeitschriften des VDZ

[www.ivw.de](http://www.ivw.de) Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V.

[www.presse-im-handel.de/zeitschriften.htm](http://www.presse-im-handel.de/zeitschriften.htm) Suche nach Themen oder Titel mit Kurzbeschreibung der Zeitschrift

<http://www.zeitschriftendatenbank.de> ZDB (Titelnachweise, ISSN-Nr.)

## 10 Anhang

### 10.1 Fragebogen zum Zeitschriftenbestand College x

1. Wieviele Zeitschriftenabos führt das College x?
2. Wieviel Budget wurde dafür (im Jahr 2007) ausgegeben? Das entspricht welchem Prozentanteil am Gesamtbudget des Colleges?
3. Zu welchen Themengebieten werden Zeitschriften angeboten?
4. Welche Zeitschriftenarten sind vertreten? (Publikumszeitschriften, Wissenschaftliche Fachmagazine)
5. Welche Zeitschriften gehen besonders gut? (bei Präsenzbestand Einschätzung nach äußerer Abnutzung)
6. Wie ist Vorgangsweise bei der Einarbeitung, gibt es einen Verantwortlichen oder mehrere? Geschätzter Zeitaufwand/Woche
7. Erfolgt eine Beschlagwortung oder Inhaltsangabe einzelner Hefte? Begründung
8. Wird archiviert, d.h. ältere Ausgaben im Magazin aufbewahrt? Begründung
9. Welche ZS sind entleihbar, welche haben Präsenzbestand und warum?
10. Nach welchen Kriterien werden ZS makuliert? z.B. äußerliche Abnutzung: abgegriffen bis zerfallen; oder generell nach Jahrgängen/Aktualität
11. Gibt es eine (regelmäßige) Überprüfung der Ausleihzahlen bzw. eine jährliche Evaluation, welche Titel gut oder schlecht gehen?
12. Wie werden Informationen eingeholt über den Zeitschriftenmarkt, nach welchen Kriterien werden neue Abos angekauft?
13. Wie sehen Sie die Bedeutung der Zeitschriften innerhalb des Medienbestandes ihres Colleges? (Attraktivität für LeserInnen, Nutzen für Medienbestand etc.)
14. Wie werden die LeserInnen über die angebotenen Zeitschriften in Kenntnis gesetzt, gibt es Kennzeichnungen oder Auflistungen?
15. Anmerkungen, Verbesserungsvorschläge/Kritikpunkte zum Thema Zeitschriftenbestand

### 10.2 Zeitschriftentitellisten der Colleges

#### Zeitschriften College 1 - Literatur & Sprache

70 Abos

Adesso: Das aktuelle Magazin in Italienisch 1b
Akzente: Zeitschrift für Literatur 1c
Anglistik: Mitteilungen des Deutschen Anglistikverbandes 1b
arovell: Literaturzeitschrift 1 c
Autorensolidarität 1c
Bécsi Napló: Zweimonatsblatt der Ungarn in Österreich 1a
<b>BravDa: satirisches kunstblatt</b>
Bücher: das unabhängige magazin zum lesen 1c
<b>Bücherschau</b>
Buchkultur: Das internationale Buchmagazin 1c
Das Gedicht: Zeitschrift für Lyrik, Essay und Kritik 1c
Der Altsprachliche Unterricht Latein Griechisch 1b

Der Dreischneuß: Halbjahreschrift für Literatur 1c
Deutsch perfekt 1b
Deutsch perfekt plus 1b
Deutsche Vierteljahrsschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte 1c
Die Rampe 1c
Dulzinea: Zeitschrift für Lyrik und Bild 1c
DUM 1c
Ecos: Das aktuelle Magazin in Spanisch 1b
Ecouite: Das aktuelle Magazin in Französisch 1b
edit: Papier für neue Texte
erostepost: Literaturzeitschrift 1c
etcetera 1c
Freibord: Zeitschrift für Literatur und Kunst 1c
Freie Zeit Art 1c
Fremdsprache Deutsch: Zeitschrift für die Praxis des Deutschunterrichts 1b
Hörbücher das unabhängige Hörbuchmagazin
Italienisch: Zeitschrift für italienische Sprache und Literatur 1b
Keine delikatessen 1c
Kolik 1c
Konzepte: Literatur zur Zeit 1c
la mer gelée: dt/frz. Zeitschrift 1a
Landstrich 1c
Lichtungen: Zeitschrift für Literatur, Kunst und Zeitkritik 1c
Lisan: Zeitschrift für arabische Literatur 1c
Literatur und Kritik 1c
Literaturen: Das Journal für Bücher und Themen 1c
Log: Zeitschrift für internationale Literatur 1c
macondo 1c
Manuskripte: Zeitschrift für Literatur 1c
Modern Austrian Literature: A Journal Devoted to the Study of Austrian Literature and Culture 1a
Morgenschtean: Die öst. Dialektzeitschrift 1c
Nestroyana: Blätter der Internationalen Nestroy-Gesellschaft 1c
Neue Sirene: Zeitschrift für Literatur 1c
Orte: Schweizer Literaturzeitschrift 1c
Österreich Spiegel 1b
Perspektive: Hefte für zeitgenössische Literatur 1c
Po Svetu: Journal für Russisch-Lernende 1b
Podium: Literaturzeitschrift 1c
Poetica: Zeitschrift für Sprach- und Literaturwissenschaft 1c
Praxis Deutsch: Zeitschrift für den Deutschunterricht 1b
Praxis Fremdsprachen Unterricht: Zeitschrift für das Lehren und Lernen fremder Sprachen 1b
Quarber Merkur: Franz Rottensteiners Literaturzeitschrift für Science Fiction und Phantastik
Quo vadis Romania: Zeitschrift für eine aktuelle Romanistik 1b
radieschen 1c
Romanistische Zeitschrift für Literaturgeschichte: Cahiers d'Historie des Littératures Romanes 1c
Romano centro 1a
Salz: Zeitschrift für Literatur 1c
schreibheft: zeitschrift f.literatur
Schreibkraft: das Feuilletonmagazin
Sinn und Form: Beiträge zur Literatur 1c
Space view: Das Sci-Fi Magazin 1c
Spotlight: Das aktuelle Magazin in Englisch 1b

Spoton: Das Juniormagazin von Spotlight 1b
Sprache im technischen Zeitalter 1c
Sprache und Literatur 1c
Sterz: Zeitschrift für Literatur, Kunst und Kulturpolitik 1c
Tinctur: Zeitschrift für Literatur und Kunst 1c
tribüne: Zeitschrift für Sprache und Schreibung 1b
Volltext: Zeitung für Literatur 1c
Weimarer Beiträge: Zeitschrift für Literaturwissenschaft, Ästhetik und Kulturwissenschaften 1c
Wespennest: zeitschrift für brauchbare texte und bilder 1c
Wienzeile: Supranationales Magazin für Literatur, Kunst und Politik 1c
Wohnzimmer 1c
Xicoatl (Ziehender Stern): Lateinamerikanisches Kulturmagazin 1a
Zeitschrift für französische sprache und literatur 1b
Zeitschrift für Germanistik 1c
zeitzoo: Zeitschrift für Literatur & bildende Kunst 1c
Zwischenwelt: Zeitschrift für Kultur des Exils und des Widerstands 1c

*Zeichenerklärung:*

1a Fremdsprachen  
1b Sprache  
1c Literatur  
Gelb: ab 2008

**Zeitschriften College 2 - Lokal-Global-Regional**

132 Abos

**Z.VL% 2a**

A la Carte	Larp Zeit	
Bonsai Art	Lena	
Brigitte	Living & more	
Burda	Kochen und genießen	
Cosmopolitan	Living at Home	
Datz ( Aquarien – Terrarien )	Mein schöner Garten	
Elle	Men´s Health	
Falstaff	Ottobre Woman	ab 2008
Fit for Fun	Patchwork Magazin	
Fleur Kreativ	Sabrina (Europas größtes Strickjournal)	
Flora Garten	(Trödler-) Sammler Journal	
Freundin	Schach (Deutsche Schachzs.)	
Garten + Haus	Schach aktiv	
Geliebte Katze	Schöner Wohnen (+Sonderhefte)	
Genuss Magazin	Shape	ab 2008
Gusto	Selber Machen	ab 2008

Heimwerker Magazin	Vegetarisch fit
Hochzeit. Ausgabe Österreich	Vinaria
H.O.M.E.	Viva (vormals Schöner Essen)
Homes & Gardens	Vogue ( deutsche Ausgabe )
Kaissiber	Wellfit
Kleingärtner	Wohnen & Garten
Kochen und genießen	Wohnidee
Kraut & Rüben	Wuff
Kreativ-Journal	Zuhause Wohnen
<b>Z.VS% 2a</b>	Tour ( Rennrad )
Aktiv Radfahren	Western News
Austria live gratis	World Soccer ( Fußball Europa )
Ballesterer	World Soccer ( Fußball Europa )
Bike (Europas größtes Mountainbike Magazin)	<b>Z.EL.V 2b</b>
Blinker	4-Seasons
Budo – Karate (internat. Kampfkunstmagazin)	ab 2008
Bundesliga Journal (Österreich)	Abenteuer + Reisen
Bundesliga Journal (Top in Sport)	Allmountain (vorher:Trekkers World)
Cavallo	Alpin
Freizeit im Sattel	America Journal
Fussball Champions League	Bedrohte Völker
Gleitschirm	Berge
Golf Magazin	Bergsteiger
Hockeyfans	Bumerang. Naturvölker heute
Kampfkunst International	Geo
Kicker. Sportmagazin Mo. und Do.	Geo Saison
Klettern	Geo Special
LandLust	Kulturbericht Oberösterreich
Laufsport Marathon	kuckuck.
Mountain Bike	Notizen zu Alltagskultur und Volkskunde
Rapid Magazin gratis	Land der Berge
Running & Fitness	National Geographic in dt. Sprache
Segeln	Praxis Geographie
Ski Magazin	Reise Mobil International
Sportwoche	Reisemagazin
Tauchen (Europas größte Tauchzeitschrift)	Tours – Abenteuer um die Welt
	Wandermagazin
	Zeitschrift für Ethnologie

Tennis-Magazin

**Z.GE%, Z.GK% 2c**

Afrika-Post – Politik, Wirtschaft, Kultur

Antike Welt

Archäologie in Deutschland

Damals. akt. Mag. für Geschichte und Kultur \*

Donauraum

DU-Zeitschrift für Kultur

Europäische Rundschau \*

Fotogeschichte

GEO Epoche

Geschichte und Gesellschaft \*

Historische Anthropologie \*

Historische Sozialkunde

History Today

MATICES. Zeitschr. zu Lat.amer., Span. und

Port.

Österreich in Geschichte und Literatur

Österr. Zeitschr. für Geschichtswissensch.

Osteuropa - Zeitschr. für Geg.w.fragen des

Ostens

Pax Geschichte ab 2008

P.M. History

Praxis Geschichte

Wiener Geschichtsblätter

Wiener Zeitschrift zur Geschichte der

Neuzeit

Zeitgeschichte

Zenith – Zeitschrift für den Orient

**Z.EH% 2c**

Archäologie Österreich

Brücke (Die). Kärnten - Kunst - Kultur

Morgen. Kulturzeitschrift NÖ gratis

## **Zeitschriften College 3 – Standpunkte**

135 Abos

### **Gesellschaft, Politik, Medien - 3a**

Amtsblatt der Stadt Wien

Asyl Aktuell

Blätter für deutsche und internationale Politik

Dérive - Zeitschrift für Stadtforschung

Grundrisse Informationen zur politischen Bildung

International Zeitschrift für internationale Politik

Journal für Entwicklungspolitik

Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie



Behinderte  
Betrifft Integration  
Bizeps Info  
Menschen brauchen Menschen  
Echo  
Die Bunte Zeitung  
Hin und Her  
Informationen zur Politischen Bildung (BPB)  
Le Monde Diplomatique (dt. Ausgabe)  
Lettre International  
Kommune Zeitschrift  
Konkret Zeitschrift für Politik und Kultur  
Kulturrat - Anstöße zur Kultur- und Medienpolitik  
Kulturrisse  
Kursbuch  
Leviathan  
Medien & Zeit  
Medienwissenschaft  
Message Internationale Zeitschrift für Journalismus  
Migration und Soziale Arbeit  
Neue Praxis  
Neue Soziale Bewegungen  
Österreichische Zeitschrift für Politikwissenschaft  
Österreichische Zeitschrift für Soziologie  
Prokla  
Roma Rights  
Raum  
Sozialarbeit in Österreich (SIÖ)  
Planet  
Pro Zukunft  
Refugees  
Romani Patrin  
Romano Centro  
Statistische Nachrichten  
Südwind Magazin für internationale Politik, Kultur und Entwicklung  
Auf und Ab  
Volkshilfe  
Zebratl  
Soziale Welt  
Sozialwissenschaftliche Literaturreisenschau  
Stimme - Zeitschrift von und für Minderheiten  
SWS Rundschau  
Transit Europäische Revue  
Vereinte Nationen  
Zeitschrift für kritische Theorie  
Zukunft

### **Recht, Kriminalität – 3b**

AI Info  
JAP Juristische Ausbildung und Praxisvorbereitung  
JRP Journal für Rechtspolitik  
Juridikum  
Kritische Justiz  
Liga für Menschenrechte

ÖJZ Österreichische Juristen-Zeitung  
Österreichisches Institut für Menschenrecht Newsletter

### **Philosophie – 3c**

Continental Philosophy Review (Man and World)  
Der blaue Reiter  
Deutsche Zeitschrift für Philosophie  
Information Philosophie (+Neuerscheinungen)  
Merkur Deutsche Zeitschrift für europäisches Denken  
Philosophischer Literaturanzeiger  
Polylog-Zeitschrift für interkulturelles Philosophieren  
Zeitschrift für Didaktik der Philosophie und Ethik

### **Psychologie, Pädagogik – 3d**

Eltern  
Gehirn & Geist  
Kindergarten heute  
Pädagogik  
Psychologie heute  
Psychologie heute Compact  
Sozialpädagogische Impulse  
Erziehung und Unterricht  
Luzifer-Amor Zeitschrift zur Geschichte der Psychoanalyse  
MedienConcret  
Psyche Zeitschrift für Psychoanalyse und ihre Anwendungen  
Psychologische Rundschau  
Psychosozial  
Psychotherapie Forum  
PTT Persönlichkeitsstörungen  
Riss Zeitschrift für Psychoanalyse Freud Lacan  
Spielen und Lernen  
Spurensuche Zeitschrift für Geschichte der Erwachsenenbildung und Wissenschaftspopularisierung  
Texte Psychoanalyse Ästhetik Kulturkritik  
Werkblatt Zeitschrift für Psychoanalyse und Gesellschaftskritik  
Zeitschrift für Erziehungswissenschaft  
Zeitschrift für Heilpädagogik

### **Medizin, Gesundheit - 3e**

Ärztewoche  
Dr. Med. Mabuse  
Gesundheit  
Gesunde Stadt  
Naturarzt  
Medical Tribune  
Jahrbuch für Kritische Medizin  
Pflgenetz  
Pflege & Gesellschaft (=Pfleagemagazin)  
Ärztomagazin  
Clinicum (inkl. Clinicum akut und NeuroPsy)  
Geriatric  
Pneumologisch  
Plus Minus

### Religionen, Esoterik – 3f

Astrologie heute  
Buddhismus aktuell (früher: Lotusblätter Zeitschrift für Buddhismus)  
Concilium Internationale Zeitschrift für Theologie  
Die Gemeinde Offizielles Organ der israelistischen Kultusgemeinde  
Communio Internationale katholische Zeitschrift  
Islamische Zeitung  
Kirche Intern  
Memo Ökumenischer Manuskriptdienst für religiöse Sendungen des ORF  
Orthodoxie aktuell  
Theologische Literaturzeitung Welt und Umwelt der Bibel  
Zeitzeichen Evangelische Kommentare zu Religion und Gesellschaft

### Gender Studies, Frauen, Männer – 3g

AEP Informationen - Feministische Zeitschrift für Politik und Gesellschaft  
an.schläge das feministische magazin  
Emma  
fiber Werkstoff für Feminismus und Popkultur  
Frauensicht  
Frauensolidarität  
Hypatia. A Journal of Feminist Philosophy  
L'Homme  
Lambda  
Ariadne  
AUF  
Feministische Studien  
Stichwort  
Schlangenbrut Streitschrift für feministisch und religiös interessierte Frauen  
Sic Forum für feministische Gangarten  
Virginia Frauenbuchkritik

### Zeitschriften College 4 - Kirango, der Kinderplanet

44 Abos

1001 Buch	4x/Jahr + 1 Sonderheft	Z.PL.WK
Bart Simpson	4 x jährlich	Z.JD.C
Kinder-/Jugendliteratur und Medien in Forschung, Schule und Bibliothek kjl & m vormals Beiträge JL & Medien	4x/Jahr + 1 Beiheft	Z.PL.WK
Benjamin Blümchen (Vorschulzeitschrift)	monatl.	Z.JD
Bibi Blocksberg (Mädchenzeitschrift)	monatl.	Z.JS

Bibliotheksnachrichten	5 mal jährl.	Z.PL.WL
Bravo	wöchentl.	Z.JV
Bravo girl	wöchentl.	Z.JV
Bravo Screenfun	12 x	Z.JT.C
Bravo sport		Z.JS.S
Bücherbär	3 x jährlich	Z.PL.WK
Büchereiperspektiven	4 x jährl.	Z.PL.
Bücherschau	4 x jährl.	Z.PL.WL
Buch und Maus	4 x jährl.	Z.PL.WK
Bulletin Jugend & Literatur	monatl.	Z.PL.WK
Der bunte Hund (Literaturzeitschrift für 8-14-jährige)	3x jährl.	Z.JK.L
Bussi Bär (Vorschulzeit-schrift)		Z.JD
Disney Art Attack		Z.JS.K
Der rote Elefant (erscheint zur Frankfurter Buchmesse)		Z.PL.WK
Eselsohr (Fachzeitschrift für Kinder- und Jugendmedien)	monatl.	Z.PL.WK
Gecko	2monatl.	
Geo-lino	2monatl.	Z.JV
Geo-lino extra	4 x jährl.	Z.JV.O
G-Geschichte (Schülerzeitschrift mit Schwerpunkt auf Geschichte)	monatl.	Z.JG
Giraffe	online, ca. 2-monatl.	
Hoppla (Vorschulzeitschrift ab 3)		Z.JD
Jö Beilage v. Topic		Z.JV.O
JuLit	4x/Jahr + Jahresregister	Z.PL.WK
Jugend u. Medien	4 x	Z.PL.WK
Käptn Blaubär	6 x	Z.JD.C
Kids-Zone	14-täg.	Z.JT.C
Kinder, Kinder (Zeitschrift d. Kindernothilfe mit Reportagen aus fremden Ländern)		Z.JR.L

Leserabe		
Lissy (Pferde)		Z.JN.S
Löwenzahn (Natur und Umwelt)	monatl.	ZJN.V
Mach mit – Lesen, staunen, die Welt entdecken (f.d. ersten Grundschuljahre)	monatl.	Z.JV
Mädchen (für größere Mädchen)	14-tägig	Z.JV
MangasZene (2008 storniert)	6x/Jahr	Z.JV
Medienimpulse	4x/jährl.	
Micky Maus	wöchentl.	
National Geographic World		Z.JV
Neue Wiener Bücherbriefe		Z.PL.WL
Pferde heute (für Große)		ZJN.TS
Philipp die Maus (Vorschulzeit-schrift)	fallweise	
Rennbahnexpress ( X-press )	11 x	Z.JV
Seitenweise Kinder- und Jugendliteratur	1 x	Z.PL.WK
Simpsons Comic <b>Deutsch</b>		12Z.JD.C
Simpsons Comic <b>Englisch</b>		12Z.JF.E/JD.C
Spot-on – easy English	monatl.	Z.JF.E
Staffette (für 9-14-jährige mit Infos über Popstars, Buchtipps, Sportberichte, Computertipps)	monatl.	Z.JV
Sugar <b>deutsch</b>	monatl.	Z.JV
Sugar <b>englisch</b>	monatl.	Z.JF.E
Tierfreund	12 x	Z.JN.T
Tiere – Freunde für's Leben (Tierschutz)		Z.JN.T
Topic	11 x	Z.JV
Die tollsten Geschichten von Donald Duck	12 x	Z.JD.C
Treff – das spannende Schülermagazin	monatl.	Z.JV

Trio	4 x jährl.	Z.JV.L
Twist		Z.JF.E
Universum Kids		
Vorhang auf	4x jährl.	Z.JV
Walt Disneys Lustiges Taschenbuch (Comic)	monatl.	<b>JD.C</b>
Wendy (Pferde)	wöchentl.	Z.JN.TS
W.I.T.C.H.		
x-mag		Z.JV
<b>storniert</b>	O!Kay!	
	Tu was	
<b>Neubestellung</b>	W.i.t.c.h	
	Simpsons	
	Disney Art Attack Z.JS.B	
	Universum Kids	
	Trio	
	Geolino extra	
	Leserabe	
	Buch u. Maus	
	Bücherbär	
	Gecko	

## Zeitschriften College 5 – Kunstraum

66 Abos

Architektur	Kunstforum
Architektur.aktuell	Kunsthandwerk
Art	Musicals
Ballettanz	Musik & Bildung
Belser Kunst Quartal	Musikexpress
Belvedere	Neue Merker
Bühne	Neue Zeitschrift
Camera Austria	Novum
Celluloid	Opernglas
Cinema	Opernwelt
Concerto alt	Österr. Musikzeitschrift
Concerto neu	Orchester
Detail	Österr. Zeitschrift f. Kunst
Dance Magazine	Parnass
Drums & Percussion	PC & Musik
Eikon	Piano News
Ensemble	Ray
European Photography	Rolling Stone

Film epd	Schnitt
Film Comment	Sight & Sound
Filmdienst	Sims Festival
Fono Forum	Sims Kultur
Form	Spex
Frame	Springerin
Froots	Stereoplay
Gitarre & Bass	Texte zur Kunst
Interior Design	Theater der Zeit
Jazzthetic	Theater Heute
Jazzpodium	Topos
Keys	Umdruck
Klasse Musik	Üben & Musizieren
Kunst & Unterricht	Weltkunst
	Wettbewerbe Arch.
	Wohnen

## Zeitschriften College 6 – Know How

72 Abos

### Abo-Titel

ABSATZWIRTSCHAFT	GAIA
ALTHAUS MODERNISIEREN	GELD (früher Alles über Geld)
ASTRONOMIE HEUTE ab 2008	GEO
AUTO BILD	GEO WISSEN
AUTOREVUE	GEWINN
BILD DER WISSENSCHAFT	HARVARD BUSINESS
BIOLOGIE in unserer Zeit	HIFI TEST
BÖRSE ONLINE	ITCHY FEET
BRAND EINS MAGAZIN	JUNGE KARRIERE
BUSINESS SPOTLIGHT	KLANG UND TON
CHEMIE in unserer Zeit	KONSUMENT
CHIP	KULTUR & TECHNIK
COLOR FOTO	KURSWECHSEL
COM! DAS COMPUTER-MAGAZIN	LINUX ENTERPRISE
COMPUTERBILD	LINUX JOURNAL
CONNECT	MAC UP
C'T MAGAZIN FÜR	MAC WELT
COMPUTERTECHNIK	MARE
DER BAUHERR ab 2008	MIBA
DER ENTWICKLER	NATUR UND KOSMOS
DIGITAL.WORLD	NEW BUSINESS
DOCMA	NEW SCIENTIST
E - MEDIA	ÖKO-TEST MAGAZIN
ECONOMIST	PC GAMES
EISENBAHN Österreich	PC PROFESSIONELL
ELEKTOR	PC WELT
FLUG + MODELLTECHNIK ab 2008	PHOTON ab 2008
FLUGREVUE	PHYSIK in unserer Zeit

FOTO MAGAZIN  
FUNKSCHAU  
REITWAGEN  
SCHIENENVERKEHR AKTUELL ab 2008  
SONNENENERGIE ab 2008  
SPEKTRUM DER WISSENSCHAFT  
STAR OBSERVER  
STERNE UND WELTRAUM  
TECHNOLOGY REVIEW deutsch  
TEST. STIFTUNG WARENTEST  
TREND  
UNIVERSUM  
VIDEO  
ZEITSCHRIFT FÜR SOZIALÖKOMIE

PM MAGAZIN  
PS



## 11 Literaturverzeichnis

Faulstich, Werner (Hg.):

Grundwissen Medien / Werner Faulstich (Hrsg.). - München : Fink, 1994. - 392 S.

(UTB ; 1773)

Straßner, Erich:

Zeitschrift / Erich Straßner. - Tübingen : Niemeyer, 1997. – 103 S.

(Grundlagen der Medienkommunikation ; 3)

Umlauf, Konrad:

Bestandsaufbau an öffentlichen Bibliotheken / Konrad Umlauf. – Frankfurt am Main :

Klostermann, 1997. - 413 S. : graph. Darst. – (Das Bibliothekswesen in Einzeldarstellungen)

### **Internetquellen:**

URL: <http://www.hbz-nrw.de> [08.04.2008]

URL: <http://www.payer.de/rakwb/rakwb12.htm#12.2>. [10.04.2008]

URL: <http://rzblx1.uni-regensburg.de/ezeit/index.phtml?bibid=ONB&colors=7&lang=de>

[07.04.08]